

Predigt am 19. Oktober

„Warum ist der eine verworfen, der andere erwählt?“ 3. Teil der Predigtreihe „Heisse Eisen“

Lesung 1. Samuel 16, 14 – 23

14Der Geist des HERRN aber war von Saul gewichen, und ein böser Geist vom HERRN versetzte ihn in Schrecken.

15Und die Diener Sauls sagten zu ihm: Sieh doch, ein böser Gottesgeist versetzt dich in Schrecken.

16Unser Herr muss es nur sagen: Deine Diener, die vor dir stehen, werden einen Mann suchen, der es versteht, die Leier zu spielen. Und wenn der böse Gottesgeist auf dir ist, wird er in die Saiten greifen, und das wird dir gut tun.

17Und Saul sagte zu seinen Dienern: Haltet Ausschau für mich nach einem Mann, der gut spielen kann, und bringt ihn zu mir.

18Daraufhin sagte einer der Burschen: Sieh, ich habe einen Sohn von Isai, dem Betlehemiter, gesehen, er versteht es, zu spielen, ein Kriegsheld, ein Krieger, redegewandt, ein Mann von gutem Aussehen, und der HERR ist mit ihm.

19Da sandte Saul Boten zu Isai, und er sagte: Schick David zu mir, deinen Sohn, der bei den Schafen ist.

20Da nahm Isai einen Esel, Brot, einen Schlauch mit Wein und ein Ziegenböcklein und sandte es zu Saul durch David, seinen Sohn.

21So kam David zu Saul und diente ihm. Und er liebte ihn sehr, und er wurde sein Waffenträger.

22Und Saul sandte zu Isai und liess ihm sagen: Lass doch David in meinem Dienst sein, denn er hat Gnade gefunden in meinen Augen.

23Und wenn Gottesgeist auf Saul war, nahm David die Leier und griff in die Saiten; dann wurde es Saul leichter, und es tat ihm gut, und der böse Geist wich von ihm.

Predigt

Der Geist des HERRN aber war von Saul gewichen, und ein böser Geist vom HERRN versetzte ihn in Schrecken.

1. Von Gott verworfen

Liebe Gemeinde

eine tragische Geschichte. Gott habe einen Menschen fallen gelassen. Den Führer und König, dem er erst gerade die grösste Aufgabe anvertraut hatte. Durch den Propheten Samuel war er gesalbt worden. Dabei war ihm Gottes Geist versprochen worden. Und nun das! Ein böser Geist. Ein Geist, der Misstrauen und Jähzorn auslöst. Der das Leben Sauls zerstört und das Leben von andern schwierig macht. Und das besonders Stossende: dieser Geist sei von Gott geschickt worden.

„Heisse Eisen in der Bibel“ – so heisst der Titel unserer Predigtreihe. Wir glauben doch einen guten Gott. An den Gott der Liebe. Und hier lesen wir von Gott, der seinem König einen zerstörerischen Geist schickt!

Was ist das für ein Gott? Wie geht er mit Menschen um? Saul und David! Den einen verwirft er, den andern hebt er in die Höhe? Herrscht bei ihm die Willkür?

Wirkt Gott allenfalls auch bei uns in zufälliger Beliebigkeit? Und macht er gerade mir das Leben schwer, während es andern so leicht zu fallen scheint?

Möglicherweise kommt mir die Tragik im Leben des Saul darum noch besonders nah, weil die Geschichte im 1. Buch Samuel aufgeschrieben ist. Weil ich den Vornamen Samuel trage. Der biblische Samuel ist die zentrale Person für die beiden ersten Könige in Israel: Er hat beide zum König gesalbt. Eine starke, z.T. auch irritierende Person.

Im 1. Samuelbuch gibt es eine Bewegung von Saul weg zu David hin. Oder man könnte auch sagen: zwei Waagschalen. Und die Seite von David erhält je länger je mehr Gewicht.

Das sieht man schon im Aufriss des Buches: Das Volk Israel will einen König. Im Kapitel 9 kommt Saul ins Spiel – und er bleibt im Spiel bis zu seinem tragischen Tod im Kapitel 31. Fast in allen dieser 23 Kapiteln kommt Saul vor. Es gibt wenige Personen, über die in der Bibel so viel erzählt wird.

Allerdings. Schon in Kapitel 15 steht: Saul sei von Gott verworfen. Samuel verkündet ihm das. Und in Kapitel 16 wird David von Samuel zum König gesalbt. Lange bevor er dann auch König wird. Und die Geschichte heisst von da an: „Geschichte von Davids Aufstieg zum König“. Die zweite Hälfte des 1. Samuelbuches steht schon ganz unter dem neuen Stern. Saul regiert zwar: aber er ist ein getriebener. Ehrgeiz, Misstrauen und Machtlosigkeit, Jähzorn, unkontrolliertes Handeln und Scheitern prägen sein Königtum.

14Der Geist des HERRN aber war von Saul gewichen, und ein böser Geist vom HERRN versetzte ihn in Schrecken.

Wer war dieser Saul? Wer war der vom Gottesgeist Verlassene? Wer war David? Wer war der neue Hoffnungsträger?

2. Vergleich der Herkunft beider Könige

Erstaunlich für mich – aber eben auch schwer zu ertragen – in den Erzählungen der Samuelbücher gibt es Parallelen. Saul und David hatten viel Gemeinsam:

Beide werden in ihrem Aussehen beschrieben:

Saul war jung und schön, und unter den Israeliten gab es keinen schöneren Mann als ihn, er überragte alles Volk um Kopfeslänge. 1. Samuel 9,2

und von David lesen wir:

Er war rötlich, mit schönen Augen und schön anzusehen. 1. Samuel 16,12

Beide werden damit überrascht, dass Samuel sie zum König salbt. Beiden wird dabei Gottes Geist zugesagt. Zu Saul sagt Samuel:

So hat dich der HERR zum Fürsten über seinen Erbesitz gesalbt! 6Dann wird der Geist des HERRN dich durchdringen, 1. Samuel 10, 1+ 6

Und von David heisst es nach seiner Salbung im Beisein seiner älteren Brüder:

und der Geist des HERRN durchdrang David und lag auf ihm von jenem Tag an. 1. Samuel 16, 13

Bei beiden gibt es eine Geschichte, wo sie in einer Notlage durch den Geist Gottes getrieben mit einer mutigen Tat Anerkennung gewinnen:

Saul nahm ein Gespann Rinder, zerlegte sie und sandte sie durch Boten ins ganze Gebiet Israels und liess sagen: Wer nicht auszieht hinter Saul und Samuel, mit dessen Rindern wird es ebenso gemacht werden. Da fiel der Schrecken des HERRN auf das Volk, und sie zogen aus wie ein einziger Mann.

Von David kennen Sie die allerbekannteste Geschichte, in der er als Hirtenjunge seine Brüder im Krieg besucht und dann den Riesen Goliath mit der Schleuder besiegt. Ebenso besiegt er damit die Lähmung seiner Landsleute.

Von beiden Königen gibt es eine Geschichte, in der sie von den Stämmen Israels akzeptiert wurden. Bei Saul geschah es, nachdem Samuel an einer Stammesversammlung dreimal das Los geworfen und es schlussendlich auf Saul gefallen war. (1. Samuel 10, 20 ff)

Bei David kommen die Stammesführer zu ihm und schlossen einen Vertrag mit ihm. (2. Samuel 5, 1 ff)

Viel Gemeinsames wird von den beiden ersten Königen erzählt: und dann die so unterschiedliche Weichenstellung in ihrem Leben.

14Der Geist des HERRN aber war von Saul gewichen, und ein böser Geist vom HERRN versetzte ihn in Schrecken.

Und damit begann der Aufstieg des zukünftigen Königs, David. Als Lautenspieler kommt er an den Hof des Königs.

Wieso wird der eine verworfen? Wieso der andere erwählt? Was für ein Gott steht hinter diesen Geschichten?

Wenn ich an die Anfänge der beiden Gesalbten denke, werden diese Frage für mich noch bedrückender.

3. Vergleich der Fehler der beiden Könige

Warum? Auch die biblischen Geschichtenerzähler wollten Gründe wissen. Und sie geben auch Gründe an. Und die will ich Ihnen auch zusammenfassen.

Saul werden drei Fehler vorgeworfen. Drei Verstösse gegen sakrale Gebote:

Beim ersten Fehler ging es um ein Opfer (1. Samuel 13):

Saul wartete mit dem Volk sieben Tage auf Samuel weil sie gemeinsam ein Opfer bringen wollten, bevor sie gegen die Philister in den Krieg zogen. Aber Samuel kam verspätet, das Volk begann sich zu zerstreuen und so opferte Saul, bevor der Prophet kam.

Das wurde ihm von Samuel als Vergehen gegen Gott ausgelegt. Mit der Konsequenz, dass er nicht König bleiben könne.

Der zweite Fehler geschah ebenfalls bei einem Kriegszug (1. Samuel 14, 24ff). Saul rief seine Soldaten zur Verfolgung der Gegner und zur Entschlossenheit auf. Dabei stiess er eine Drohung aus: Wer von seinen Soldaten etwas esse an diesem Tag, der sei verflucht. Und wie es in einer Tragödie geht: der Fluch traf seinen eigenen Sohn Jonathan. Der hatte den Befehl nicht gehört und von wildem Honig gegessen.

Und der dritte, entscheidende Fehler von Saul: Beim Krieg gegen die Amalekiter (1. Samuel 15) hat er den Bann am feindlichen König Agag nicht vollzogen. Er hat den König gefangen genommen, statt ihn zu töten. Und seinen Soldaten hat er durchgelassen, dass sie die besten Tiere schonten. Dafür fand er keine Gnade mehr vor Samuel. Gott habe ihn endgültig verworfen. Auch seine Bitte um Vergebung, weil er sich vor dem eigenen Volk gefürchtet habe, wird ihm nicht gewährt. Gott habe einen andern, einen Mann nach seinem Herzen ausgesucht.

Von diesem Mann nach Gottes Herzen, von David, wird ebenfalls schuldhaftes Verhalten erzählt: Der Ehebruch mit Bathseba (2Sa 11) und der anschliessende rücksichtslose Mord an ihrem Ehemann ist die bekannteste Geschichte. Er bekommt Vergebung zugesprochen durch den Propheten Nathan.

Ebenfalls im 2. Samuelbuch wird die lange und leidvolle Geschichte erzählt, wer Nachfolger Davids auf dem Thron werden solle. Da gibt es ein Gerangel um die Macht unter den Söhnen Davids. Ein Sohn vergewaltigt seine Halbschwester. Ein anderer Sohn rächt seine Schwester und bringt den Bruder um. Er muss fliehen. Kommt dann aber zurück und macht einen Aufstand gegen den Vater. David flieht. Der Sohn kommt um. In der Geschichte um Davids Nachfolge ist gefüllt von Leid und Schuld.

4. Die Waage funktioniert nicht

Liebe Gemeinde

Sie merken, ich lege Gewichtssteine auf beide Seiten einer Waage. Ich möchte verstehen können, wieso in der Bibel König Saul zurückgesetzt wird.

Und je mehr Steine ich auf die Waagschalen verteile, desto ungerechter kommt es mir vor. Zwei Männer mit guten Voraussetzungen. Zwei Männer, die mit dem Segen Gottes und mit der Hilfe seines Geistes begonnen haben. Und der eine wird verworfen – der andere erwählt.

Nach meinen Wertvorstellungen müsste es eher umgekehrt sein. Nicht auf den Propheten warten mit dem Opfer, Leute und Tiere schonen im Krieg. Ein voreiliger Fluch, der den Sohn trifft. Ein Sohn, der Honig isst am vom Vater verordneten Fastentag.

Und auf der andern Seite bei David und seiner Familie: Ehebruch, Mord, Vergewaltigung, Brudermord und Aufstand.

Über David lässt sich leichter predigen. „Gott schreibt auch auf krummen Linien gerade!“ könnte ich da sagen. Gott braucht auch einen fragwürdigen und schuldbeladenen Menschen für sein Reich.

Aber was soll ich zu Saul sagen?

Saul, ein Gescheiterter. Ein Getriebener.

Wenn ich sagen könnte: Er hat bei Gott Erbarmen gefunden. Aber in der Bibel steht:

14Der Geist des HERRN aber war von Saul gewichen, und ein böser Geist vom HERRN versetzte ihn in Schrecken.

All das sei von Gott bewirkt: Einmal versinkt er in Trauer, dann wütet er in übertriebenem Aktivismus. Und sich selber und seiner Umwelt macht er das Leben schwer. Heute würden wir sagen: er leidet an einer Krankheit der Seele. Manisch-depressive Störung.

Und da bleibt das heiße Eisen. Ich kann es nicht anfassen. Es bleibt glühend und will mir die Finger verbrennen. Warum?

5. Es gibt keine Antwort

Liebe Gemeinde

vielleicht ist gerade das gut so: Es gibt Dinge, die können und sollen wir nicht verstehen. Dinge, die sollen wir einfach stehen lassen.

Es gibt diese Fragen ja auch im eigenen Geschick. Jede und jeder von Ihnen findet im eigenen Leben Ungerechtigkeiten. Sie alle finden Situationen, die Sie nicht verstehen. Situationen, wo Ihnen selber das Leben schwer vorkam. Situationen, wo es Ihnen schien, andern falle es viel leichter. Und Sie sind vielleicht auch versucht, Steine in die Waagschalen zu legen und zu vergleichen: Ich habe das doch so und so gemacht. Und andere nur so lala. Warum geht es bei mir so und so schwer? Warum geht es und bei andern scheinbar leicht von der Hand?

Solche Fragen kommen gerne in uns auf. Und doch müssen wir da wohl einfach feststellen: Die Antwort auf diese Fragen lautet: „Es gibt keine Antwort!“

Oder mit dem Bild gesagt: „Es gibt heiße Eisen, da kann man nicht anfassen.“

„Warum lässt Gott Leid zu?“ – ist so eine Frage. Oder auf Saul bezogen: „Warum hat der erste König von Israel ein solches Geschick?“

Das sind so Fragen, wo die Antwort nur heissen kann: Es gibt keine Antwort. So ist das Leben. Wir können es nicht erklären, verstehen oder begründen. Wir können die Waage nicht in den Ausgleich bringen. Punkt.

Die Geschichte ist eben ein heisses Eisen.

Das ist meine Antwort. Eigentlich das Ende der Predigt.

Aber ich möchte noch einen Anhang machen: Ich versuche – gleichsam mit der Zange eines Schmids – das Eisen aus dem Feuer zu nehmen und von drei Seiten anzusehen. Und ich möchte drei Aspekte zur Geschichte von Saul und David ergänzen.

6. Die Geschichte ist Teil einer Erzähl-Tradition

„und ein böser Geist vom HERRN versetzte ihn in Schrecken.“

Dieser Satz ist Teil einer Geschichte. Und sie wurde aufgeschrieben nach der Regierungszeit von König David. Und geschichtlich ist es so, dass David mehr Erfolg hatte als Saul. Er hatte aber auch andere Voraussetzungen. Saul war der erste König. Er kam in Zeiten der Bedrohung in sein Amt. Er war ein Stück Retter in der Not und konnte sich keine systematische Macht aufbauen. David hatte schon eine Hausmacht, als er König wurde. Er war allerdings auch ein geschickter Taktiker. So baute er ein riesiges Reich auf. Trotzdem war es sehr unsicher, wie sein Königreich über seine Lebenszeit hinaus weitergehen sollte. Eine Generation blieb sein Reich bestehen. Dann zerbrach es in zwei Teile. So blieb David der Idealkönig. Und im Rückblick auf ihn wurde erzählt und aufgeschrieben. Saul hatte darum schlechte Karten. In der nachträglichen Geschichtsschau musste David leuchten. Und David wurde zum Hoffnungsbild. Äusserst erstaunlich ist allerdings, dass trotzdem auch über die negativen Seiten von David geschrieben werden konnte.

Ob Gott Saul verlassen hatte, ob er den bösen Geist geschickt hatte: Wir wissen es nicht. Es war aber die Meinung des damaligen Erzählers. Für ihn war es so. Für diesen Erzähler war es die Erklärung dafür, dass Saul nicht den gleichen Erfolg hatte wie David.

7. Die Bibel thematisiert Gottverlassenheit

Der Geist des HERRN aber war von Saul gewichen

Saul wird beschrieben als einer, der von Gott verlassen wurde. Was es ganz sicher gibt, ist das Gefühl von Gott verlassen zu sein. Aber ob er es wirklich war? Die ganze tragische Geschichte von Sauls Königszeit ist schlussendlich doch ein Teil der biblischen Heilsgeschichte. Sie ist ein Teil des Weges Gottes mit seinem Volk. Dass es auf diesem Weg eben dunkle Abschnitte geben kann. Dass es auf diesem Weg Einsamkeit und das Gefühl der Gottverlassenheit geben kann, kommt in der Saulsgeschichte zum Ausdruck. Unter die Haut geht das 28. Kapitel. Saul bei der Totenbeschwörung in Endor. Israel wird bedroht. Saul versammelt das Heer. Aber er hat Angst. Früher hatte er Samuel als Berater und als Verbindung zu Gott. Aber Samuel ist tot.

Er versucht Wegweisung zu bekommen: Es heisst:

6Und Saul befragte den HERRN, aber der HERR antwortete ihm nicht, nicht durch Träume, nicht durch die Urim, nicht durch die Propheten. (1. Samuel 28,6)

Schlussendlich sieht er keinen andern Weg als mit der Hilfe einer Totenbeschwörerin nach Samuel zu rufen. Das ist etwas, das in der Bibel ganz verpönt ist. Saul bekommt da ein letztes Mal den Ärger Samuels zu spüren und bekommt schlechte Nachricht. Für den Krieg am kommenden Tag und für sich persönlich.

Dass diese Geschichte in der Bibel steht. Dass Saul, der sich von Gott verlassen fühlt, Gottes Stimme sucht. Dass er, in seiner Angst Gottes Schutz sucht. Und dass Gott eben doch in der Geschichte dabei ist. All das berührt mich. Und ich bin froh, dass eben auch die Geschichte eines Gescheiterten und scheinbar Gottverlassenen in der Bibel steht.

8. Anteilnahme für den Verstossenen

Und an diesem allertiefsten Punkt in Sauls Leben kommt eine „tiefe Anteilnahme“ (Gerhard von Rad, Theologie des AT, Band 1, S. 337 + 340) zum Ausdruck. Saul wird von dieser Frau ein Essen angeboten. Er ist zwar verzweifelt und hoffnungslos. Aber er soll nicht ohne Nahrung und Stärkung an seine letzte Aufgabe herangehen müssen. Auch der gescheiterte und abgeschriebene König erfährt Fürsorge. Und das war den biblischen Erzählern wichtig und wurde festgehalten.

Liebe Gemeinde

Die Geschichte von Saul und David ist für mich eine schwierige Geschichte. Ein heisses Eisen. Die Frage nach dem „Warum?“ in Bezug auf das Leben des Saul. Fragen nach dem „Warum?“ in Bezug auf eigene und heutige Situationen.

Ich bin froh für alle lichten Momente auch in dieser dunklen Geschichte. Und so vertraue ich darauf, dass es solche Momente auch in unsern Lebensgeschichten gibt:

23Und wenn Gottesgeist auf Saul war, nahm David die Leier und griff in die Saiten; dann wurde es Saul leichter, und es tat ihm gut, und der böse Geist wich von ihm.

Amen.

Samuel Dietiker
Sägetstrasse 10
4802 Strengelbach
062 751 15 67
samuel.dietiker@ref-zofingen.ch